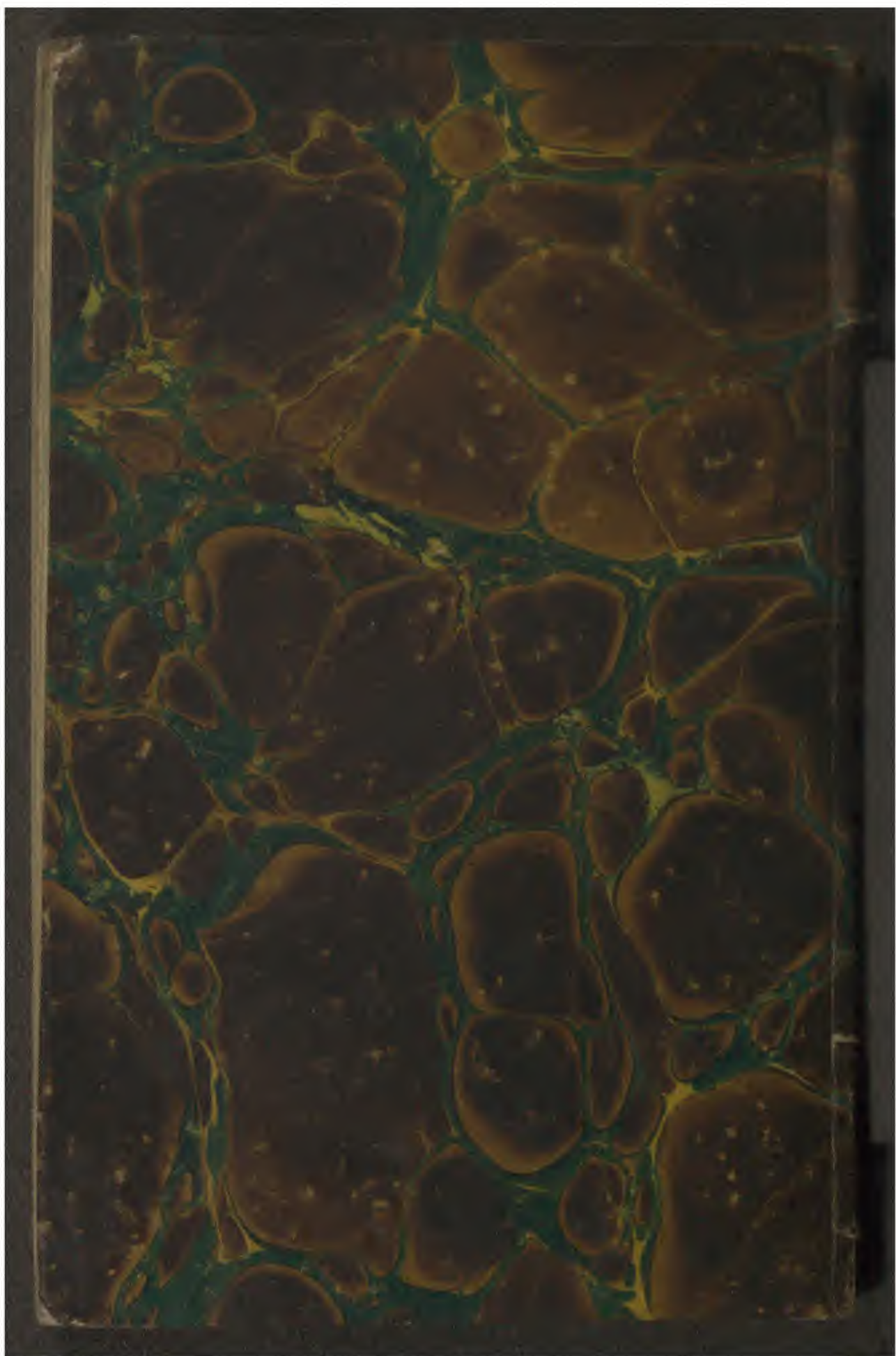


paracelsus
de viribus medicor. spiritibus

Franklin 1872.



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
4788/A





Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
4788/A



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
4788/A



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
4788/A

378.

~~1736~~

qult.

Ms. Gr.

Snth. 141.

A-XL

16/p

K

Paracelsus

Stansburg, Tubin, 1572

4788/A



489

LIVRES D'OCCASION
RELIGION PHILOSOPHIE
HISTOIRE LITTÉRATURE
EMILE NOURRY
62 Rue des Écoles, 62
PARIS

De Kunst der Medicijn

LIBRARY OF THE
WELLCOME TRUST

LI
RE
HI
E
62

70835

Zwen Tractatus
Des Hoherfarnen vnd
bewärtisten Teütschen Philosophi
vnd beyder Arznen Doctoris Philippi
Theophrasti Paracelsi.

- I. De viribus membrorum spiritualium,
II. De Electro.

Miterklärung etlicher wörter vnd
præparationum.



Cum Priuilegio Cæsareo ad decennium.

M. D. LXXII.

*Thobias Creulius
Jüngers M.D.*

Dem wolgebornen Her-
ren/ Herrn Carle Welser/ Frey-
herren zu Zinburg/ Fürstlicher Durchleuch-
tigkheit Erzherrhogen Ferdinanden zu
Oesterreich/ zc. Rhat vñ Landtuoget
in der Marggraffschafft Bur-
gaw/ zc. meinem gnädi-
gen Herrn.

Die wolgeborner gnädi-
ger Herr/ gleich wie
in den Natürlichen
dingen/ alles was
geschaffen / sein
anfang / wachsung/ vñnd vol-
kommenheit hatt. Wie wir an
den kräuttern/ bäumen/ steinen/
metallen / vñd allem was das le-
ben hat/ offenbarlich sehen: Al-
so ist es auch in denen sachen da-
mit sich der mensch übet/ vñd ge
A ij

Vorred.

meinlich vmbgeht / Dann also
hat es Gott gefallen / das ein je-
des seiner zeit erwarten solte.

Derhalben dieweil dem lie-
ben Gott gefallen / das er durch
Theophrastum Paracelsum die
Medicin / vnd Philosophey / et-
was hellers / vnd klärers an tag
bringen wolte / dann von den
Heyden beschehen / hat er ein an-
fang gemacht / mit den schrifften
Theophrasti bey seinem leben.

Dieweil man sich aber vn-
danc̃bar erzeiget vnd seine gaa-
be nit erkennen wollen / ist das
vbrig biß nach seim todt dahin-
den bliben.

Wiewol nun ettlich Jar her
vil güts auß Theophrasti schriff-
ten

Vorred.

ten von seinen liebhabern in
trudt gefärtigt worden: jedoch
geht es eben jetzt / wie es dazū
mal ergangen ist / das man vn-
billicher weys vber Theophras-
stum schreyet / vnnnd sein lehr
auf verstandt verwirfft. So es
doch offentlich / vnnnd am tag
ist / das ihn Gott der Herz selbs
darzū berüssen / das er die war-
heyt in Philosophia / vnd Medi-
cina auß den tenebris der So-
phistry wider an das liecht
bringen solte. Dann das ist ein
mahl gewis / das durch faul-
keit / vnnnd auch etwan vntrew
vñ misgunst vil gůte ding in ab-
gang kommen / vnnnd zūm theil
gar verlorn worden / welche
die veteres Medici gehabt ha-

A iij

Vorred.

ben. Wa seind die arcana medica-
camentorum: wer weist die ana-
tomiam maioris & minoris mun-
di: wie vil verstehent die heimli-
chen virtutes herbarum, gemma-
rum, & metallorum: Da von die
veteres so vil geschriben: Ist im
nit also / wann einer ein halben
cētner Edelgestein an hals hān
ckte für alle die franchheitē / dar-
für sie gūt sein sollen / es wurde
jn nicht vil helffen / wiewol vil
gewaltiger leucht solche vires
den Edlen gesteinē zūgeeignet
habē: Was ist aber die vrsach:
Eben die / das wir weder die
preparationes wissen / noch die
Anatomy verstehn / auch keiner
zeit nit acht haben / welche doch
die Bawrn obseruieren / vñ dem
medico

Vorred.

Medico insonderheit zubedencken ist. Wir verachten das wir nicht kennen / verdammen das wir nit verstehē / verkehren Theophrasto sein verstandt / messen ihm ein irigen sinn zu / vñnd ist des falschen vrtheils kein end. Doch seine schrifftē auff diewarheit gegründet / vñd mit nichten dahin gedeut werden mögē / dahin sie ettlich gern deüten wolte. Gleichwol wirt jm Gott sein Raht nicht lassen ändern / sonder die warheit wirt müssen an tag kommen / die welt tobe darüber wie sie wölle / dann Theophrasti prognostica werdē nimmermehr fehlen.

Derhalben will ich vmb der liebhaber der warheit willen /

A iij

Vorred.

daß mein thun / vnd was ich
hab / das zu des menschẽ gesund
heit dienstlich ist / trewlich herz
für geben / güter hoffnung / alle
medici, so die kunst vnd warheit
lieb haben / werden jnen mein
Propositum gefallen lassen. Vn-
der andern aber hab ich auff
dis mal dise zwey Büchlein je-
zunder publicieren wollē / So
ich vor anderthalb Jahren
gefärtigt / aber anderer arbeit
halber nicht haben getruckt wer-
den mögen. Das erst ist / de viri-
bus membrorum spiritualium.
Das ander de Electro. Das erst
hat sibē Bücher / Vnd tractiert
das erst Buch von dem geist des
lebens / Das ander von kräfften
der inwendigē glider / Das drit
von

Vorred.

von Scuration/ D^z vierdt vō 8
kräftē der gliē chaos, D^z fünfft
vō kräftē der eüßern glider/ D^z
sechst wie die vier Elementa in
vns beschirmt werde/ vñ dan d^z
sibendt von den dreyen dingē da
rauß die natur gemacht wüdt.

Wiewol nun d^z vierdt/ fünfft
vñd sibendt büch nit vorhan
den/ auch im sechsten etw^z man
gelt / sol mā darumb das vberig
nit verachten/ sonder gleich wie
andere reliquias, vñd antiqui
tates hoch halten. Dann in di
sen wenigen reliquijs nit allein
der geist vnser lebens / sampt
der inwendigen glider kräftē/
auch die cura ganz vñd war
hafftig beschriben/ sonder auch
vil herliche vñd nutzliche pre

A v

Vorred.

parationes begriffen werden/
Dann was ist höhers in Medi-
cina / dann so der Medicus die
membra principalia bey jr ge-
sundtheyt mag erhalten: An di-
sen glidern ist meniglichen am
meisten gelegen / insonderheit
aber Keysern / Künigen / Für-
sten / Herrn / vnd allen Oberkey-
ten / welche jr Ampt mit grossen
beschwärdē verrichten / wa der
obgemelten glider eins sein ge-
sundtheit nit hat.

Wiewol nun Theophrastus
nach anzeigung der titel ein an-
dere ordnung gestellt / vnnnd die
preparationes vnnnd curam von
der beschreibung der glider abge-
sündert hat / So hab ich doch/
dieweil dis Tractätlein klein im
perfect/

Vorred.

perfect/ vñnd nit mehr alles bey
einander ist/ dise ordnung nit ge
halten/ Sonder das ander vñd
dritte büch zůsammen gezogen/
vñ nach eines jedes glids besch
reibung sein curā gesetzt/ damit
ein jeder als bald den nutz dises
Büchleins sehe. Dañ wie die be
schreibung also ist auch die cura
gang. Hab auch zů end dises
Büchleins annotationes gesetzt
vmb bessers verstands willen.

Was aber die vrsach dises de
fects weiß ich nit/ besorges sey
derē gesellen einer darüber kom
men/ denen leid ist/ das gůte bü
cher gātz an das liecht gebracht
werden/ derhalben sie dieselbi
gen verfälschen/ das gůt heraus
zwacken/ vñd vermeinen/ sie ha
ben

Woried.

ben es wol außgericht/wann sie
die Authores stimblen/wie vilen
geschehen/vnd den Leser mit jrē
diebstal seiner hoffnung berau-
ben/welche zū seiner zeit jr straff
empfaßen werden.

Was dann das Electrum
für ein Herzlicher Tractatus ist/
damit man in vilen frandthey-
ten vil gūts außrichten mag/ ha-
ben *℥. 6.* als ein hochuersten-
diger Herz darinnen leichtlich zū
ersehe/ derhalben nit von nöten
vil dauon zūmelden. Wiewol
nun dises Electrum das sechste
Büch ist Archidoxis Magicæ
jedoch hab ich es separatim
hieher auch setzen wollen/ von
wegen seiner tugent in vil schwe-
ren frandheiten darzū es diens-
stlich ist.

Dies

Vorred.

Dieweil dann E. G. solcher
ding ein liebhaber seind vnd bey
E. G. ich auß sachēhalb zūthun
gehabt/so hab bey E. G. nit mit
lären henden (wie man sagt) er-
scheinen/sonder dises klein büch
lein E. G. vndethäniger wol-
meinug dediciern vnd mit brins-
gen wollen/ Das wölle E. G.
von mir in Gnaden annemē vñ
beschirmen.

Christus der Herz wölle E.
G. in langwiriger gsundtheyt
vnd wol fart gnediglich erhaltē.
Datum Hagenaw / den ersten
Augusti/ M. D. L X X I I.

E. G.

Vnderthäniger.

Michael Torites der
Arhney Doctor.

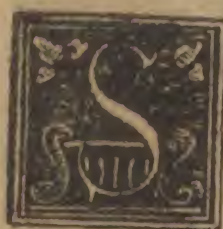
Effigies Aurcoli Theophrasti ab
Hohenheim, Aeta. suæ XLVII
Alterius non sit, qui suus esse potest.



*Omne donum perfectum à Deo
Imperfectum à Diabolo.*

Das Erst Buch
Philippi Theophrasti
Paracelsi beider Arzney
Doctoris.

De Spiritu vitæ.



Píritus vitæ ist ein geist / der
da ligt in alle glidern des leibs / Was der
spiritus vi
tæ sey.
wie sie dann genant werden:
Vnd ist in allen gleich der ein
geist / die ein krafft / in einem wie in dem Inn allen
glidern
ein geist
andern / vnd ist das höchste korn des lebens
auß dem alle glider leben. Aber so weit er
sich außtheilet / so ist er der stat nach man-
cherley. Dañ im herzen treibt in das herz /
daß er herzhliche sterck gebraucht / das er in
andern glidern nit thut / In der lebern der-
gleichen die leber stercke / vnnnd thut daß in
andern glidern anch nit : Im magen der-
gleichen. Wie aber die stärke alle seindt /
erzeigentlich oder nicht / so ist es doch die ein In allen
Glidern
ein stercke.
stercke in den weg zůuerstehen / das sich die
sters

De Spiritu

stercke da theyle im herzen / gegen der in
Ossibus. Nun ist es ein sterck / Dann das
die Ossa behalt in irer Sterck / muß so wol
betroffen sein / als dz daß die Sterck träge
im herzen / dann es ligt gleich so vil an den
Ossibus, als am herzen. Dergleichen die
sterck des Spiritus vitæ im hirn ist nicht
mehr / als die im marck / wiewol sie stercker
erscheint / also / daß das hirn mehr nott soll
sein des spiritus vitæ, als das Marck / a-
ber es ligt am Marck gleich so vil als am
hirn / Vnd ist die ein Sterck also mit den
andern glidern / sie seind achtbar oder nit /
so ist ir aller Spiritus vitæ der ein geist / vnd
die ein virtus, vis, operatio.

Von dem herkommen Spiritus vitæ. Cap. II.

Waher
der Spiri-
tus vitæ
komme.
S Als herkommen Spiritus vitæ nimpt
sich von externis generationibus,
vnd nit naturalibus iuxta carnem. Daß
als generatio außgeht zwifach / Also ist
dise geburt des geistes einfach / Vnd wurde
ver?

vereiniget dem leib/ vnd seinen glidern wie
 obsteht/darumb er in seiner sterck zu beue-
 stigen ist/allein die glider seind dann fest/
 vnnnd je fester das glid ist/ gesundt/ vnnnd
 künfftig von seiner Natur/je stercker er
 auch ist. Darumb wir mit nichten in an- Wie wie
 dern den Spiritum vite behalten/stercken/ den Spiri-
 vnd nehren sollen. Allein durch das/das tum vitæ
 wir die glider/so auß der Natur geflossen sollen stär-
 in der ersten generation rechtfertigen/ vnd ckens
 conseruieren in ihren rechten wesen. Als
 dann so sterckt sich derselbige geist selber.
 Aber eins ist das dem geist allein zugehört/ Der Spiri-
 das ist/ das er in Meatibus offen standt/ tus vitæ
 vnd werde deopilirt/ von welcher deopila- soll nicht
 tion so es geöffnet wirdt/ wir hie sein son- verstopffe
 der libel setzen/ darnach von den glidern/
 die sich selbs rechtfertigen müssen/ zwey
 libell/wie hernach folgt. Darauff nun zu
 mercken ist/das der Spiritus vite mag ver- Spiritus
 stopfft werden. Also das er erstickt so seine vitæ er-
 weg nicht offen seind/ vnnnd die pori seiner stickt
 Meatuum. Dann munda generatio ist
 nichts als ein dunst/ vnd ein ander gestalt

B

De Spiritu

ein dunst/lebt der Spiritus vitæ in vns
nach art secundæ generationis außser-
halb der Natur beschehen. Darumb anfang-
lich die pori offen behalten sollē werden/
in Medullis in carne, in venis, in mem-
bris principalibus, in ossibus, in liga-
mentis, in nervis, in iuncturis, in vesic-
ca, in Diaphragmate, in matrice, vnd in
allen andern gliedern nichts außgenom-
men. Denn er ligt in cerebro gleich wie in
carne/ vnd durchgehēt das cerebrum hin
vnd her / darauß vnd darein / durch piam
vnd duram matrem, er durchgehēt auch
das cor, per compressionem auß vnd
ein/ deßgleichen per cistam fellis, per res-
tionem renum in centrum vesicæ, das
lär vnd das voll besitzet er.

Spiritus
ligt in al-
len glie-
dern gleich.

Cap. III.

Wz auß
verstopf-
fung Spi-
tus vitæ
volge.
Von Franckheiten so auß ver-
stopffung Spiritus vitæ kommen.
Vn auß das merckendt / wa der Spi-
ritus vitæ nit hin mag/ da gebürt sich
ein

ein frantzheit/nämlich so er opilirt wirdt/
 da wird putrefactio vnd ein exulceration.
 Dann er stirbt am selbigen ort / als dann
 was todt ist/das faulet vnnnd macht vlcus
 iuxta naturam sui membri, in principa Morbi.
 libus den todt. Dann auß der Opilation
 des Spiritus vite entspringen febres, apo
 stemata, ictericia, contracturæ, vnd als
 les das damit paraxismo febrili anhebt/
 pestis vnd andere/ &c. Vnd ist die vrsach/
 so der geist ersticken soll/vnd sterben am sel- Causa
morborū
ex opilati
one.
 bigen ort/so erschüttet er am ersten den gan-
 zen leib mit frost/dann er congelirt anfang
 lich/ als dann mit hitz / wann er resoluiert
 ist / Allein außgenommen die febres/ die
 mehr dann ein mahl paroxismirn, als co
 tidiana, tertiana, quartana, also auch pa
 roxismirt er in crebro, so macht er phrene
 sim maniā vnd dergleichen. Desgleichen pa
 roxismirt er in corde, so macht er morbu
 S. Viti, dann er wundet (aliās) rürt die ve
 nas læticiæ, vnd begibt sich also offft / daß
 er paroxismirt / iuxta tempus, horam &
 annum, dasselbig zeigt an paroxismi

De Spiritu

Spiritus
vitæ nehet
sich vom
firmament.

Practica
duplex.

cōuenientia, auß wß vrsachen es geschicht
vnd nemlichen de febris & peste. Der
Spiritus vitæ ist vnderworffen der influ-
enz / gleich wie der leib der erden / vnnnd zu
gleicher weiß wie der leib der erden isset/
das ist / das so er ist / vnd muß sich der erdē
erhalten / also der Spiritus vitæ isset von
der oberen influenz / vnd neret sich des E-
lements feürs / in dem refulgirn die vier E-
lement / gleich wie die erdt in seiner fruchte
refulgirt in die vier Element. Also auch hie
refulgirt die influenz. Darumb weiter
zwo Practica fürgenommen werden / eine
daß die influenz erhalten werde anfäng-
lich / so vil sie dem geist liebet vnd zugehört /
darnach daß der leib erhalten werdt / dem
geist vnderwürfflich / darauß folgt die ge-
sundheit des leibs in einem weg was den
antrifft.

Cap. IIII.

De Influentia in Spiritum vitæ.

¶ Vß allem gestirn vnnnd influenz des
ganzen

ganken Himmels/so weit das firmament Die krafft
 begreiffte/liget die krafft des Spiritus vitæ, spiritus vi
 vnd ist gleich einem vaporī cœlesti, non tā ist auß
 visibili vnd vereint sich mit dem/ als fält/ dem firma
 vñ wärm so sie ein Temperatum machē. ment.
 Nun so aber etwan die stellæ membro-
 rum erziren / corumpirn / oder paroxis-
 mirn/ Als dann so bricht auch das mem-
 brum im leib / vñ oppilirt Spiritum vitæ,
 oder fesselt ihn am selbigen ort / demselbigē
 ist nit fürzukommen / den zūweichen vñ
 der derselbigen Influentz in ein andere.
 Dann falsch reden die vnersarnen Astro Falsum 2.
 nomi von den natiuiteten vñ Ascendentē. stronomo
 Als/ich bin geboren vnder dem Scorpion/ rum iudi-
 vnd so ich komm vnder den Arietem/ so cium.
 bin ich ein Arietischer / vnd Scorpion hat
 nichts mit mir da zū schaffen / darumb
 bleibt er nit lenger mein ascendens, dan so
 lāg ich mich im vnderwürffe/ als ich de na-
 tiuitatibus geschribē hab. Darumb hie die
 Stat nach des Firmaments art zūuerān- Böse ins
 dern ist/vnd sich einer vnderwürfflich ma flüßmag
 chen mag / einem andern Ascendenten/ man me-
 den.

De spiritu

vnd corpus, also auch so ich gebozn wer er
henckt zu werden / vnd würckte spiritus fir
mamenti also in mir / wie wir dann de spi
ritibus humanis haben / will ich daß es ge
brochen werde / ziehe ich vnder einen an
dern Planeten / vnd laß disen stehen / so ist
er gebrochen / vnd ob mir schon die art
bleibt / so ist doch der effectus nicht da / also
wirt oft ein froñer ein dieb / vñ einer bösen
Influenz / als de spiritibus geschriben ste
het / de externis sensibus hominum.

Cap. V.

De Deopilatione in genere Spiritus Vitæ.

Deopiliren in genere den geist vitæ
ist die vrsach allein / daß der geist warm
erhalten werde / das er stercker sey in der hi
ße / vnd ist das sein Proceß / dz er diaschare
tisch gemacht werde / vñ bñ für vñ für in
seinem wesen / vnd leb in aller hiße / vnd das
geschicht durch das Recept.

Reci

vitæ.

5

Recipe Croci
Zinziberis
Theriace, dismachengia
eum Electuario.

Pro confortatione Spiri-
tus vitæ.

Confortatio.

Recipe Croci
Thuris.
Zinziberis. Extrahe ele-
mentum, aliâs essentiam suam.

℞ iiij

De viribus
Liber secundus & terti-
tius, De viribus membrorum
interiorum, eorumq;
cura.

Cap. I.
De viribus cordis.

Das hertz
soll ge-
sterckt wer-
den.



Als Hertz begert anders
nichts als allein sein ster-
ckung / in dem das jm sein
widerwertigs genommen
werdt / damit es beladen
würdt. Dann es ist ihm
selbs züschwach / zü widerstehen allem
dem / das täglich züfallet / drum es durch
arkney soll gesterckt werden / dann es ist
dem leib geben vnd in leib gesetzt / densel-
ben zühalten in seinem wesen. Wa aber
dē leib ein anders einfalt / ein zerbrechung
seines wesens / am selbigen ist das hertz nie
geordnet zü wehren / sondern durch hülff
der

der Arzney solles hingetriben werden.

Darumb sie das ander hertz ist / vnnnd ein
 jeder arz mehr soll bedencken / das eusser ^{Arzney}
 hertz zu registrieren / dann das inner. Das ^{ist das eüs}
 inner ist dem Arzet nit vnderworffen / als ^{ser hertz.}
 lein das eüsser / darumb so das eusser hertz
 dem innern nothwer / wie hernach volgt/
 hinein soll gesetzt werde. Nu merckt das nit
 allein ein Medicin zum hertzen soll genom ^{Warumb}
 men werden / sonder vilerley vsachen / dis ^{vilerley}
 sterckt für die Elementischen zufell / das an ^{Medicin}
 der für eigen putrefaction / das drit für die ^{sol genom}
 Accidentia aussen an / drumb mancher ^{men wer}
 ley sol erkandt werden. ^{den.}

Cap. I I.

De Cordis cura

Zu confortiren das Cor / also das ihm ^{Conforta}
 von keinem zufall nichts geschehen ^{tio.}
 mag / noch nichts von ihm gang / ist das ^{Vide tra-}
 höchst arcanum aurum potabile, oder li- ^{ctatum de}
 quor auri, vnnnd materia perlarum in ^{contractu}
 ra.

Z v

De viribus

form eins öls wie ein balsam. Demnach die Essentia von croco, Macç, vnnnd corallis.

Die description vom Gold ist also.

Prepara-
tio auri.

Daß das Goldt calcinirt werd in sein preum durchs cement regall vom hell vnd Malck (aliàs Nel vnnnd Arabat) demnach purgiert von seiner vnsauberkeit/ als dann mit aqua circulata gemengt/ vnnnd digerirt auff 24. vr in mittel feür/ so geht ein öhl herauß vnd schimbt auff dem wasser/ das colligir/ vnd gibs in aqua vitæ ein/ deßgleichen ist höhers nit.

Perlarū.

Also auch procedir mit den perlen/ allein das du zu jnen nimest die calcinationem von Chybür (aliàs cementum von Chebe) vnnnd durch acetum distillatum (aliàs radicatum) Cohibirs so lang bis es in ein liquorem gang.

Corallo-
rum.

Also auch mit den Corallen/ die resoluir in vino ardente, der da gemischt sey mit hell/ vnd denselben zeuch ab nach der putrefaction so hastu den liquorem.

Der=

membrorum interiorum: 7

Dergleichen in den andern franckhen Quintæ es-
ten/so dem herzen zústehnde auß Elemen- sentia.
tischer art / oder humoribus, da seind die
essentie gút/des croci, celidonia, mace-
ris, celiq, melissæ, dieselbigen sollen als
gemacht werden.

Anfenglich / Recipe Crocum Præpara-
nach dem besten / cohibir ihn mit einem tio croci.
bestem aqua vitæ, daß nicht den boden
berührt/in pane, woll cum sigillo hermi-
tis sigillirt / das thû 12. mahl damit sich
die ganz materia cleuire in der kält oder
wasser / so würdt der crocus ein öhl gar
eins mechtigen geschmacks / des gib ein
tropffen in vino vitæ, das ist des herzen
summa letitia, den alten vnd francken me-
lancoliten vnd schwermütigen.

Von Mace thut ihm auch also/ allein Macia.
verharz 24. mahl in seinem cohob, der ver-
gleicht sich in etlichen stücken vber den
crocum.

Von Chelidonia melissa vnd derglei Herbard.
chen cohibirs in ihm selber auff 4. tag/ als
dann separir purum ab impuro, durch

De viribus

colirn. Nimm jm sein phlegma vnnnd addir vinum vitæ, vnnnd das cohibir biß in seinen liquorem. Also auch thû allen freüter/ die da sollen das herz behalten / vnnnd confo:irn.

Cap. III.

De viribus Cerebri.

Das iñer
hirn.

Also seind auch zwey hirn / ein eüßers vnd ein inners/ dem innern ist sein wesen nicht zu andern/ in der gestalt/ daß das hirn selber solt hintreiben was ihm nicht gut wer/ wann es beleibt ein hirn/ wie es beschaffen ist/ anderst machts keiner / So es aber vberfallen were/ mit dem dz jm nit zû gehört/ es wer materia peccans auß dem leib / oder spiritus vitæ, so soll dasselbig durch das hirn so Gott in die franckheyt geben hat/ außgetrieben werden. Dann die glider nemen an sich selbs keyn krafft daß sie streitten den morbum zû expellirn / sonder sie sißen still/ vnd lassen die eusser hirn streittē. Ligt es ob/ so ist jm geholffen/ ligt es vnder/

vnder/so ist der schad sein. Darauff zuwif-
sen ist/das eüsser hirn gegen allem dem / so
dem innern anligt/vnd ist die art.

Cap. II II,

De Cerebri cura.

DAs Cerebrum zübehalten in seiner
stercke / also/ das jm nichts schadt/vñ
ein gang hirn sey/vnd ob schon an ihm sel-
ber ein schwache da wer / das dieselbig
durch das ander hirn gestercke werde / das
jm nichts schade / vñnd ist liquor Lunæ
eins/das also würdt.

Der Me-
dicus sol
das eüsser
hirn erken-
nen.

Am erstē calcinierts vñ cohibirs durch
vinū vite 7. tag / so resoluit sich der calx
Lunæ in ein zähen liquorem, denselbigen
digeriert in balneo auff ein Monat/ so re-
soluit es sich/gleich einem grünen safft an
züsehen / das ist das höchst / so das hirn
sterckt in seinem wesen / vñnd ein frembd
hirn einsetzt.

Prepara-
tio Lunæ.

Deßgleichen ist auch ein arcanum das
vom grillen (aliās Gilla) gezogen würdt
vñnd

Gillæ.

De viribus

Dofci. vnnnd ist also das; du in distillirft mit vino vitæ in gleichem gewicht/ als dann dasselbig circularift also lang/biß es den boden nit berürt / dasselbig gib in Muscatell / das sterckt das hirn/ also das kein vertigo, kein paralysis / oder Mania nichts schaden mag.

Saphiri. Dermassen auch der liquor Saphiri, vnd Musci, also/ so der Saphirus reducirt würt in die adamantisch art/nach demselbigen dissoluiert durch denn Chybur in sein puluer/welchem puluis zugeschlagen soll werden/vinum vitæ, vnd ihn cohibirt auff sechs tag/so würt ein liquor potabilis darauff/ der Choream Viti hinnimpt vnd andere des hirns amentiam/ vnd die fantasiam sich selbs zühncken vnnnd tödten.

Musci. Von Musco ist auch ein solch Medicamen zu extrahirn/also das; durch den vinum vitæ in pane decoquirt würt/ zu einem safft gleich dem Storace. Dasselbig nimpt hin vertiginem, scotomiam vnnnd was da gern syncopirt/ oder dergleichen
vmb

membrorum interiorum. 9

umbgehet/vnd nimpt den anfang hin ca
duci vnd frenesis.

Cap. v.

De viribus Epatis.

Die Leber begert auch der eussern leber
in ihrer noth/dann sie ist kein Kries
mann/ mit nichten/ sich zuerweren/ da
rumb sie heissen geistliche Glider/ auß v
sach das kein geist krieget/ allein der leib
krieget. Nun ist die leber allein ein geist/
das fleisch/das den nammen hat/ ist allein
das glid des leibs an dem nichts ligt. Da
rumb so die leber streitten soll / so muß ein
anders streitten dann sie / vnnnd muß ein
ding sein / das ein corpus hab/ darinn
hände vnnnd füß sey zuwiderstreitten/ den
leibliche frantcheitē. Dañ der leib/so er lei
det/so leidet er materialisch/ also muß auch
sein Arzney sein/damit die materia in ma
gen (aliās in materiam) kumb/vnnnd agie
selber in sein simile, das dann beschicht in
den weg.

Warum
die mem-
bra inter-
na geist-
lich seind.

Der leber
arzney
muß ein
corpus
sein.

De

De viribus
Cap. VI.
De cura Epatis.

3. Vbehalten die leber in jrer gesundtheit
Also daß sie nichts empfecht/oder nichts
verderbt/so erfind sie sich in nichts höhers/
dann in cheyri/welches proceß also ist.

Prepara-
tio Chey-
ri.
Des chey-
ri wur-
ckung.
I.
II.
III.
IIII.
Dasß der cheyri genommen werd/vnd
gesublimirt von seiner schwerke inn sein
weisse. Als dann dise weisse cum vino
vitæ getruncken/ das nimpt der lebern hin
sein Apostematisch art / vnd sein putrefas-
ctinische art/vñ aller corruption macht sie
sich ledig / vnd digerirt recht vñnd ordnet
das blüt/ wie es sein soll. Nit zu blut allein/
Sondern zu gesundem Blüt/darauß kein
frankheyt entspringen. Auch derglei-
chen macht es das alt blüt jung vnd new/
vnd reinigts/daß der Auffsatz hingehe.

Anthos.
Also thut auch der gelb anthos, so er
durch spiritum aque vite resoluiert wirdt/
dermassen gebraucht der leber all ihr wid-
derwertigkeit hinnimpt vnd frankheiten.
Es

Es ist auch der liquor Alchahest groß Alchahest
 ser krafft in der leber / dieselbig zu confor-
 tiern / vnd conseruiern / vnd zübehalten vor
 hydropisi, vnd alle genera die auß der le-
 ber kommen / vnd ist sein proceß.

Daß er nach seiner congelation resol- ^{Prepara-}
 uirt werde / vnd coagulirt in ein transmu- ^{tio.}
 tation form / wie sein proceß außweiset /
 durch congelando, vnd resoluendo; vnd
 als dann so er seines gleichen vberwindet /
 so ist er die Medicin der Lebern vber alle
 Medicin auß / vnnd so sie zerbrochen wer /
 so ist er die ganz leber an der Statt / als
 wann sie nicht were zerbrochen.

Darumb euch allen die Medicin züer- ^{Prepara-}
 faren ist / daß jr wisset Alchahest zü prepa ^{tiones co-}
 rirn / von wegen der vilen frantzhenten ^{gnosce-}
 die von der leber kommen / dieselbigen abzü ^{da.}
 wenden.

So die leber bricht ad Hyposarcham
 ist die essentia spodij sein vis, si ad icteri-
 tiam istis die krafft / si ad febres istis die
 krafft / si ad apostema istis die krafft.

¶

De viribus

Cap. vii.

De viribus splenis,

Das milch ist gleich den andern / das
rumb aber das in ihm auch der tuck
ligt / den leib züzerbrechen / als wol als die
andern / soll seines gleichen auch erkendt
werden / vnd ist sein bosheit in dem / das es
constringirt / demnach macht es febres,
putrefactionen, opilationē, vnd derglei-
chen vil mehr. Vnd ist das sein krafft / das
das leiblich milch fürgenommen werde /
vnd das äusserlich milch hinein gesetzt / daß
es ist ein länger leben ohne milch / dann mit
milch. Vnd wiewol die vorgemelten drey
glieder das nicht wollen / sondern sie müs-
sen sein leib / So ist aber das in sple-
ne nit also / sondern sie mögen wol dran
sein. Darauff zupracticiren ist / das wir des
äußern milches gleben / vnd nit des innern /
vnd gedencen das inner zuuertreiben / vñ
mit wurken auß zü consumirn.

Des
milch bos-
heyt.

Milch ver-
larget dz
leben.

Dz milch
soll vertri-
ben wer-
den.

Cap.

Cap. VIII.

De Cura Splenis.

W dem Milk dasselbige züuertreiben/
 vñnd gar hinzünemen/ist durch den **Consump**
 sintractat (aliàs suttractat) vñnd scheidest **tio splenis**
 von ihm sein liquorem ohñ sein Corrosi- **Tartarus**
 num, durch den retorten, mit gewaltigem
 feüwr/darnach wider abziehst/ auff fünff
 mahl/dann cohibirs/als mit vino vitæ re-
 ctificirt vñnd gebrauchet/ nimpt das Milk
 hin/geht weg/vñnd laßt auch kein stat des
 Milkes/vñnd nimpt auch hin das /so das
 milk sol digerirn / vñnd reiniget den gan-
 zen leib von seinen zufällen. Also auch die
 fex dauon/ so durch vinum vitæ hindan **Fex**
 gescheiden würdt/ dieselbige krafft in ihm
 züsüchen ist.

Dergleichen auch in Cafa eine solche **Cafa**
 tugent züsüchen ist / so er genommen wirt/
 vñ eingeeißt in oleo oliuæ, vñnd als dan
 mit eim pfundt opponacis gemischt/
 Vñ distillirt per alēb. dasselbig öl gesalbe
 an der stat des milk/ nimpt das milk gang

De viribus

hin/vnd so es annuatim gebraucht wüirdt
so wendet es alle die schmerzen/so auß dem
milch kommen. Aber nach rechtem grund/
so nimpt er das milch gar hin/vñ verzerets
hinweg/vnd alle seine schaden/schmerzen/
franchheit/vnd was vnfall es macht.

Cap. ix.

De viribus renum.

Die nren
sollen con
summirt
werden.

MOn Niren ist die beste stärckung zu er-
kennen/ in den dingen/ die eüsserlich
Nirn seind/ auff daz die innern Nirn des-
lirt werden/vnd hingenommen/ Also daz
die innern Nirn dem Milch gleich werden.
Als dann ist die krafft der Nirn ganz/ so jr
würckung todt ist.

Dan durch jr würckung macht sie lithia-
sim sciaticam diabeticam arenam, &c.
vnd ander mehr. So sie aber todt seind/ vñ
dise essentia in jr/so ist deren keins nit/son-
dern eine gute rüwe im leib vnd ein gesund
alter/vnnd jugendt/ vnnd kommen deren
franchheiten keine nicht die sonst kommen/
so sie

so sie nicht todt seind/sonder vnderstanden
behalten zuwerden.

Cap. x.

De cura renum.

Sergleichen wie die Nirn solln hin-
weg genommen werden / darinn die
rechte castitas ligt mehr als in testiculis, In reni-
bus casti-
tas.
ist zuwissen daß sie hingenommen werden
ganz ohn allen schaden / vnd was schaden
daraus entspringen möchte / hingenom-
men werden/ohn allen schaden der andern
weg/die durch die Nirn gehn. Dann die
Materia bleibt da/vnd jr lebern/ aber jr we- Der Nis-
ren opera-
tio wirdt
genomen
Aroph.
sen vnd operation wirdt genommen/ vnd
geschicht durch Aroph.

Also daß er durch ein digestion in pane
zu einem liquore gemacht werde/ vnd ge-
truncken / das nimpt hin daß die Nirn
bringen.

Cap. Xi.

De viribus fellis.

Die höchst krafft der gallen ist/daß wir
C iij

De viribus.

Consum-
ptio fellis.

Fel inuti-
le in cor-
pore.

Gall ein
mißges
wächß.

die gallen / wie sie materialisch ligt hiñem-
men vñnd sie verzehren / so bleibt darnach
vermitteln colorum egritudines, colica,
vñnd iliaca, contractura, tremor vñnd der-
gleichen / vñnd des magen vil widerwertig-
keit. Dann dise glider seind nichts nütz
Allein züzerbrechen das jenig / das die gü-
ten glider auffrichten. Darumb so wissen
die phisici das die gall nichts nusz / sonder
sie legen jr grosse ehz zü / die keiner ehzen nit
werdt ist / vñnd ist ein vberglidt in der natur /
vñnd ein mißgewächß / vñnd nimpt sich auß
dem vsprüg daß nichts reines bleibt es säet
sich ein Zizania vñnd ein lolium darein.
Also ist die gallen vñnd jhres gleichen / die an-
dern glidt / das lolium der Natur / der sich
eingesäet hat neben das güte / nicht von
notdurfft wegen / sondern von zerbrechen
wegen.

Cap. xii.

De fellis cura.

3 Consummiren die gall also / daß ab-
les

les so in ihr ist / ohn noth zühaben / verzehre
würdt / ist der Proceß.

Das alle die franckheuten / so von der
gallen kommen / hinweg gangen / auch daß
weiter kein zorn / kein franckheiten / die der
gallen möcht zugelegt werde kommet. Vñ
das geschicht durch Rheubarb. Also.

Recipe Rheubarbari

Florum Cheyri ana.

Vñnd wie oben steht / also zeuch den li-
quorem cheyri auß / vñd auß der Rheu-
barbara gleich dem Anthos, Dise 2 setz zu
sammen / vñd so vil vinum vitæ. Vñd so
du es gibst zebrauchen / so hab acht / das
anfänglich der zorn vergeht / darnach die
franckheit / so etwan ex felle da wer / Dem
nach so kompt ein durst / verschwindt die
gall / vñd gehet hin / auß das folgt hernach
die besser gesundtheit / dann vormals ge-
wesen ist.

Prepara-
tio.

Admini-
stratio.

Cap. xiii.

De viribus in pulmone.

Sie best crafft pulmonis ist / daß sie
E iij

Virtus pul-
monis.

De viribus

Pulmonis
morus.
Spiritus vi-
tae in pul-
mone soll
gestärckt
werden.

bleib in irer natura (aliàs materia) vnnnd
nit hinzugesetzt werde / also das allein pul-
mo da standt / vnd keinerley bey jr. Nun ist
sie beweglich vber alle glider / das nimpt sie
auß krafft spiritus vitæ. Darumb zūmär-
cken ist / daß er in ihr sonderliche gestärckt
soll werden / vnnnd durch das / daß in allen
glidern die gesundtheit sey. Als dann ist sie
da auch. Aber damit sie sich wehret des v-
brigen flüssens zū ihr / Folgt hernach sein
Arznei. Aber das best ist in ihr / daß die an-
dern Glider gesundt behalten werden / das
mit sie nit geursacht werde zū der franck-
heyt.

Cap. XIII.

De cura Pulmonis.

Prepara-
tio sulphu-
ris.

In der Lungen ist nichts vber den Chy-
bur zūgebrauchen / vnnnd ist / das der
Chybur genommen werde / vnd gemischt
mit den calcibus von Mineralibus / vnd
dauon sublimirt zūm dritten mahl. Als
dann disen Chybur genommen / vnd also
ads

administriert dem franken. Dises wendet Admini-
 pulmoni all jr franchheit / vnd behalt sie stratio.
 frisch von aller franchheit / vnd ist der Bal-
 sam der lungen / vnd der ganzen brust / der Chibur
 gleichen nichts grössers ist in ganzen viri- Balsamus
 bus rerum züsüchen / da die außwendig der lunge
 lungen legt / als in Chybur.

Finis libri secundi & tertij de viri-
 bus & cura membrorum se-
 ptem interiorum in
 globulo.

C v

Annotationes in librū de Spiritu vitæ.

In cap. quintum) Ist zu
wissen/das die species de
opilationis in ein oleū
zu redigirrn / besser ist/
dan in ein electuarium.
Dann also würdt es bes
ser würcken.

Pro confortatione) Extractio elea
menti nihil est aliud, quā vt res spiri
tualis fiat, das ist / das die essentia heraus
gezogen werde.

In librum tertium.

Cap. II.

Das das Gold calcinirt werde in sein
brennen) geschicht durch cementum res
gale, darzu die ziegel wol gebrent / vnd mit
harn imbibirt/auch das saltz preparirt vnd
gebrent werde. Dann soll so schwer kupffer
zugefetzt werden/als das goldt ist / das gebe
dem

Dem gold ein höhern grad vnd farb/ vnd
zeücht das gold den spiritum veneris zu
sich.

So das kupffer im cement consumire
ist/ so ist es genüg/ wa nit/ so reiters wi-
der. Demnach purgiert) so du es fließen
lassest/ so wirt es rein.

Also auch procedir mit den perlen) die
calcinatio der perlen mit dem Chybur,
das ist der schwebel/ sol also geschehen/ daß
der Chybur mit jnen nit im geschirz ver-
brent werde/ sonder allein der spiritus da-
ran gehe/ das geschicht durch geschirz/ so
dazü sonderlich bereit werdē sollen. Cohi-
birs) id est, digerirs per alembicum cæ-
cum.

Also auch mit den Corallen) der wein
damit du die corallen soluirest/ soll 12. mahl
von saltz abgezogen werden/ der zeucht dem
saltz sein spiritum auß/ Diser wein soluire
die corallen/ nach der solution stells in pu-
trefactionem, zeüch dann den wein da-
von ab.

Recipe den crocum) den crocum sol-
uir

Annotat. in librum

nir in vino vitæ / dann mach procken auß
Kogken brodt / thû den saffran darein/
dann in ein glas / das thû 12. mahl / das ist
12. tag.

Von dem Mace thû ihm auch also)
Mit dem Mace müst du 24. mahl / das ist
24. tag procedirn in seinem cohob, oder di
gestion.

Von Chelidonia, &c. cohibirs in ihm
selber) das ist / stoß in sein eignen safft / dan
putrificirs.

Auff 4. tag) Hie legt sich Theophrastus
selbs auß / was er vor gemeint / da er gesagt/
das man 12. vnnnd 24. mahl cohibirn soll/
Darumb soll mā auff seine wort wol acht
haben / Dann er sich oft selbs erkläret.

In Cap. IIII.

Vnd ist Liquor Lunæ eins) Luna
potabilis ist die best das hirn zūstärcken.

Das von Grilla gezogen würdt) Gril-
la, siue, wie etlich nennen / Gilla ist der vi-
triol, den distillir mit vino vitæ wie Beck-
holder öl / dan setz in putrefactionem, dan
distillirs

distillirs wider / züm dritten erst circulierts.
 In die Adamantisch art) das ist / daß er
 durchsichtig werde / dissoluiert durch den
 Chybur) das ist / das der spiritus daran
 gehe / wie von perlin gemeldet.

In Cap. v i.

So erfindt sich nichts höhers dann in
 cheyri) durch cheyri versteht er flores an-
 timoni/ Welches zu der leber ein singula-
 re ist / Daher Theophrastus dasselbig auch
 in libro paragraphorum hoch rümet in
 lepra.

Der gelb Anthos) etlich halten es für
 den Sulphur, Andere meinen es sey der
 gelb Marrasith. Dieweil auß dem gelben
 vnd weissen Marcasithen lapis Philoso-
 phorum gemacht werden sol / vnnnd die
 weiß vnnnd roth henn von etlichen genent
 würdt. Es ist auch der liquor Alchahest)
 Erstlich sol das argentum viuum, daß sie
 Alchahest nennen / in liquorem per se
 bracht werde / so ist es primū ens Mercu-
 rij. Dann soll es perse in ouo Philoso-
 phico

Annotat. in librum
sophico clauso coagulirt vnd wider resol-
uirt vnd congelirt werden/ 2c. braucht müs-
se vnd zeit.

In Cap. v i i i.

Sintractat) ettslich lesen suratrat, andere
anderst/ ist doch nichts anders / dan tarta-
rus. Cafa) ist camphora.

In Cap. X.

Aroph halt ich für Mandragora.

In Cap. x i i.

Liquor cheiri sol ex floribus anti-
monij außgezogen werden.

In Cap. x i i i.

Chybur oder Sulphur sol in Balsamum
gebracht werden.

Dise kurze annotationes hab ich den
einfeltigen zu güte hieher vmb bessers ver-
stands willen/ setzen wollen / vnnnd will hie-
mit niemands fürgeschriben haben / son-
der einem jeden sein güteduncken/ wissen/
vnd erfarenheit frey lassen. Ich beger weite-
ters nit/ dann ein jeden hierinn mit
meiner arbeit zudienen.

Liber

Liber sextus Archido- xiæ Magicæ de Compositi- one Metallorum.

Electrum Theophrasti.



S ist nicht minder/ daß *Virtus me-
tallorum.* die compositiones der
Metallē grosse ding wür-
cken/ in den vber natürli-
chen dingen / daß in viel
vnnnd mancherley weg
zübeweisen ist/ wie hernach würdt ange-
zeigt.

Dan würdestu alle 7. Metallē nach rech *Electri cō-
posito.* ten ordnung züsamen setzē/ vnd mit einan-
der schmelzen in ein Metall/ so würst' du
haben ein solches Metall/ darinnen alle tu-
genden der 7. Metallen stecken vnnnd ver- *Vires.*
borgen liegen/ Die hast du hic in diesem eini-
gen Metall allein / welches wir hic Ele- *Naturales*
ctrum nennen/ vnd hat noch vil mehr Tu-
genden/ Nemlich nit allein/ wie die Pus-
ren

De Electro

ren Metallen ire natürliche tugenden/haben/ Sondern hat auch darzu vber Natürliche tugenden.

Superiales.

Dann die Bauren haben für sich selbst nicht mehr: vnnnd weiter tugendt in ihnen/ dann so vil in Gott vnnnd die Natur geben vnd zugeeignet haben/ vnnnd seind doch alle nur Natürlich/ wie jr sehend vom Gold/ welches das aller edelste/ herlichst/ vnd für nemest Metall ist/ das heylet den Auffas/ mit allen seinen Spetiebus, das Kupffer/ vnd Mercurius, alle außwendige schäden/ vnnnd wunden. Desgleichen die andern Metallen haben auch ire besondere tugenden/welche wir hie nicht erzehlen / sondern de virtutibus Metallorum setzen.

Liber de virtutibus metallorum.

Wan die Metalla ir tugendt in Medicina erzeigē

So mügen sie doch vnzerstört vnd vnuerendert irem Metallischen wäsen/ohne schaden in der Arzney ganz vnnnd gar nichts außrichten/ sondern ehe vnd sie ihr tugendt in der Arzney erzeugen/ müssen sie vom Alchimisten von ihrem Metallischen wäsen zerstört vnnnd in ein andere gestalt verwandelt werden in ire Arcana.

Als

Als in Olea, Balsam, Quintam essen ^{Metallorū}
tiam, Tincturam, calcem, Salia, cro- ^{arcana.}
cum vnd dergleichen/vnnd den patienten
administrirt werden/vnd mögen ohne sol-
che bereitung/von irem beytragen / vber
Natürliche weiß gar keine hülff erzeugen/
wie dann vnser Electrum thut / das nach
himmlischen lauff zusamen gesetzt ist/
als wir hernach in seiner Practica sehen.

Darumben wir nit vnbilich vnsern
Electro groß lob zuschreiben / dann sein
Tugendt ist groß/vnd meh: dann groß.

Derhalben acht ich das hoch vonnöthen
die Tugent vnd krafft dises vnsern Electri
zubeschreiben / vnnd für die handt zunem-
men/ vnnd von den puren Metallen gar
nichts handeln/ denn sie gegen vnsern E-
lectro gar nit züuergleichen seind/wie wir
den augenscheinlich sehen / ein trinck oder ^{Vasa ex E-}
speißgeschir: / das auß diesem vnsern Ele- ^{lectro.}
ctro gemacht würdt/ mög niemand darin
mit gift vergeben/oder sonst ein zauberen
bey gebracht werden / so man achtung dar-
rauff hat.

Q

De Electro

Electri cū
homine
sympa-
thia.

Dann in vnserm Electro ligt verbor-
gen eine grosse wunderbarliche Simpathia,
die es mit den Menschen / durch mithülff
vnd mitwürckung der 7. Planeten vnnnd
obern gestirn / also daß es vor grossem mit-
leiden vnd ängsten schwizet vnd maculire
wirdt / so bald es der mensch in seine hände
nimpt.

Veterum
de Electro
iudicium.

Darumb ist von den gar alten vil auff
vnser Electrum gehalten worden / vnd ha-
ben viel trinck vnnnd speißgeschir: darauß
gemacht / deren man noch zu zeiten in der
Erden verborzen sind vnd außgräbt.

Varia ex e-
lectro ve-
teres con-
spexerunt

Es ist auch vil ander geschmeidt vnnnd
fleinat darauß gemacht worden / als Ring
armbandt / Schawpfenning / Sigill /
Bilder / Figuren / Glocken / Spiegel /
Münz / vnd sonst vilerley fleynat / vnd et-
wan vō weniger erkandtnuß wege / vber sil-
bert / oder vberguldet / welches bey vnserer
zeit gar auß dem brauch kommen / vnd in
verachtung ligt / vnd vergessen worden ist.
Auff das aber solch groß mysterium na-
turæ vnd magnalia, die jeko in der lehen
zeit

zeit nicht lenger verbor:genbleiben/sondern
offenbar werden / vnnnd widerumb an das
liecht kommen/die lang in der Sophisten
finsternuß verhalten worden seind/kan ich
diese ding nicht vnbeschreiben lassen.

Wiewol es sich nicht gebüren wil / alle Warumb
kräftten vnd tugenden vnser Electri hie ^{er nit alle}
züerzehlen/denn der Sophist wurde es le- ^{virtutes e-}
stern / der vnuerstendige wurde sich daran ^{lectri be-}
ergern/ der idiot wurde es verspotten/ der ^{schreibe.}
böß vngottsförchtige wurde es mißbrauchē
solchem allem durch stillschweigen fürzu-
kommen ist.

Jedoch können wir hie nit vnangezeigte
lassen / ettliche wunderbarliche tugenden
vnd kräftten vnser Electri, die wir mit vn-
sern augen gesehen haben / vñ mit warheit
sagen/vnd darthün köndten. Dann wir ^{Was die}
haben gesehen finger ring/ wer die angetra ^{ring auß}
gē / jme der frampff vñ zahnwe gar nichts ^{dem Ele-}
gethan / oder schmerzen gemacht hat/ des ^{tro wür-}
gleichen der schlag vnd die fallendsucht kei- ^{cken.}
nen berürt hat. ^{I.}
^{II.}

Vnd so man einen solchen ring einem ^{III.}

D ij

De Electro

Epileptischen an den hertzfinger gesteckt
hat / in dem aller hefftigsten Paroxismo,
ist der Paroxismus als bald auß gewesen/
vnd der fallendt auffgestanden.

IIII.

So haben wir auch gesehen / vnd selbst
erfahren/das ein solcher ring/so er am hertz
finger getragen wurde / vnnnd sich in
menschen ein verborgene krankheit eroffe
nen wil / hebt der ring auch stettigs an zu
schwizen/vnnnd würdt vor seinem grossen
mit leiden maculiert vnnnd vngestalt / wie
wir solchs noch flierer im libell de Simpa

Libellus
de Simpa-
thia.

V.

So ist auch weiter zu wissen/das vn
ser Electrum allen bösen Geistern wider
wertig ist. Dann in vnserm Electro ligt
verborgnen himlische würckung / vnnnd die
influenzen aller Planeten.

Magi.
Chaldei.

Darumb haben die alte Magi in Per
sia vñ die Chaldeer vil mit fürgenommen
vnd erfunden/ So ich euch diese dinge alle
hie beschrieb / würde solches eine seltsame
Eronica geben/das ich vmb ergernus wil
len vnderlaß / dann der Sophist würde
mich

mich für den größten Erzzauberer auß
schreiben.

So kan ich doch nit verschweigen / das
grosse Miracul / so ich in Hispania / von ei-
nem Nigromantico gesehen / der hette ei-
ne Glocken nit vber zwey pfundt schwer /
mit diser Glocken geleitet kondt er vil vnd
mancherley Spectra vnnnd Visiones der
Geister zuwegen bringen.

Campana
exElectro.

Eius ope-
ratio.

Dann wann er wolt / schreib er ettliche
wort vnnnd character inwendig in die Glo-
cken / so bald er denn mit leit tet / vnnnd schäl-
let / erschein jm als bald ein spiritus, in was
gestalt er in haben wolt.

Er kondte auch mit dem geleidt diser
Glocken / viel andere gesicht der Geister /
auch menschen vnd thier zu jm bringen / o-
der von ihm treiben / wie ich solcher ding
viel von jm gesehen habe.

Doch so oft er etwas neues machet /
renouiert er auch die wort vnnnd character /
er wolt mir aber die geheimnuß der wort
vnd character nicht eroffnen / biß ich disen sa-
che selbst weitleuffig nachgedacht / vnd also
ohn

De Electro

so ohn alles geferdt erfandt / aber dieselbige
oder allein ein Exempel derselbigen ich hie
aussen lasse.

Sah aber doch so viel darben / das mehr
an den Glocken / dan an den wörtern geles
gen sey / dann diese Glocke wardt auch ge
wislich von disem vnserm Electro gegos
sen.

Campana
Virgilij.

Daher hat sich auch erfunden die Glo
cken Vergilij, mit dessen geleudt / er alle E
hebrecher vnd Ehebrecherin Königs Ar
tus hoffgesindt erschreckt / also das ihnen
ein Constellierter schwindel zügienge / das
sie vber die Brucken hinab in das wasser
fielen / gleich als sie der donner hinab schlü
ge / vñ ist solchs kein Fabel gedicht / sondern
ein warhafftig Cronica geschicht.

Derhalben laßt euch solches / auch niche
groß verwundern / denn es der Natur wol
möglich ist.

Denn kan der sichtbare Mensch einen
andern mit dem gethon eines worts rüffen
vnd in darmit bezwingen / also das er thun
muß was er will / vñ ist doch nur ein wort /
vnd

vnd ein gethön eines worts/ vnd kein waf-
fen oder ander gewalt darff darzü gebrau-
chet werden/ So kan solchs noch vil baß
der vnsichtbar mensch/ der kan beide sampt
dē sichtbarn vnsichtbarn/ vñ mit allein mit
einem wort/ sondern mit den gedanken ei-
nes worts bezwingen.

Dann allemal muß das vnder dem o-
bern nachfolgen / vñnd sein subiectum
sein.

Dann was ist der vnsichtbare mensch/ Der vn-
als das gestirn selber/ das in des sichtbaren sichtbar
menschen gemüth vnd gedanken verbor- mensch.
gen ligt/ vñnd durch die Imagination des Imagina-
menschen sich eröffnet. tio eröff-

Kan nun das gestirn im menschen sein net den vn-
vñnd durch den Olympischen Geist/ ge- sichtbarn
fürt vñnd hingetragen werden in ein an- menschen.
dern / so kan solches auch in den metallen Spiritus
sein/ vnd darcin ihz Impression geben/ al- Olympi-
so / das es dardurch vil höher gebracht kan har sein
werden/ dann es die Natur selbst gebracht/ impresio
mit hülff des obern gestirn / als wir in an- auch in die
dern Büchern diser Archidoxiæ Magi- metallen.
cæ sehen.

D iij

De Electo

Solis &
Mercurij
tinctura
super Mer-
curium.

Vide libr.
de natura
terrum.

Magnesia
Philoso-
phorum.

Dann jr sehet ein Exempel vom Gold vnd Mercurio viuo, so dise zwey Metall durch das Amalgama in der coniunctio Solis vnd Mercurij zusamen vereinigt worden/ Wann auch Sol in der coniunctio herz ist/ vber den Mercurium/ mögen sie hernach leicht miteinander figiert werden / also daß sie ein Tinctur geben auff den Mercurium Viuum die hernach weiter mit Mercurio Viuo in solcher Coniunction mag augmentirt werden / welches ein groß geheimnuß der Natur ist/ 22.

Deßgleichen mag man auch ohne diese coniunction Goldt oder Silber mit Mercurij fulgum componiern, vnd vereiniggen/ also wenn das Goldt vber den Mercurium fulgi gehalten würdt / So gehet der Mercurius rauch alles in das corpus auri, vñ macht es weiß/ brüchig vnd leichtflüßig gleich dem wachs.

Also mag auch mit dem Silber geschehen/ dises heißen wir Magnesia Philosophorum, in dem sich die Philosophi vnd sonderlich Thomas de Aquino vnd Ruperis

periffa, vnd andere ihre nachfolger gar vil
bemühet/aber nit erfunden.

Das ist nun ein sonderliche grosse heis-
migkeit/ den Mercurium viuum mit
den hartflüssigen Metallen (alls Silber/
Kupffer/ Goldt/ Eysen oder Stahel ist)
im feuer züuerreinigen/ vnd mit einander
leicht flüssig zü machen.

Also werden nuh vil tincturen vnd E-
lixier auff alle Metallen bereit/ die Me- Tincturae
& Elixera
metallo-
rum
tallen züuerendern/wie wir solches weiter
in andern Büchern de transmutationi-
bus Metallorum sehen.

Also sollet ihr auch weiter wissen/ vom mögen vil
gemachte
werden.
Mercurio vulgi, zügleicher weisse/ wie er
durch seinen rauch alle Metall durchgeht/
calcinirt, vnd mit ihme Mercurios vulgi
machtet/ Also die Metallen durch ihren
rauch den Mercurium viuum coagu-
lirn.

Dann wir wissen das der Mercurius Quomo-
do Mercu-
rius vulgi
coagule-
tur.
inwendig der grösten hitz ist/ vnd mit nich-
ten mag coaguliert werden / den mit der
grösten kälte/ welche den vollkommenlich

D v

De Electro

im feuer vnd fluß rauchweiß von Metallen gehet/ Dann da gehet nichts im feuer von Metallen/ dann was der höchsten kalte ist/ vnd die hitze nit leiden kan/ als den der Arlinicum metallorū ist/ welcher als ein Geist von den Metalle im fluß auffsteigt.

Mercurius spiritus metalli-
cus est.

Deßgleichen sollet jr auch weiter wissen/ das der Mercurius ein Metallischer Geist ist/ vnd zu gleicher weise/ wie vil ein Geist mehr ist/ als ein corpus, also ist auch Mercurius gegen den andern Metallen/ vnd wie ein Geist alle Mauren durchgeshet/ also der Mercurius die Metallen.

Dann jr sollet wissen/ daß der Mercurius wunderbarliche dinge würcket in Metallen/ des wir hie nicht alles ansehen/ sondern an andere orth befehlen.

Metalla in Mercuriū viuū quomodo redigantur.

Dann wir haben gesehen vnd selbst erfahren/ vom Mercurio viuo, so er von einem calcienirten Metall ettlich mahl gesublimiert ist worden / wie ein Zinober/ vnd als dann das calcinirte Metall in fundo widerumb in sein Metall reduciert/ ist es hernacher vil flüssiger worden / als feint

Bley/

bley es sey gleich Goldt/ Silber/ Kupffer/
Eisen oder Stahel gewesen.

Also daß es ab einem ferkē liecht / gleich
einem wachs zum flusz gebracht ist wordē/
vnd an einer heissen Sonnen wie schnee
vnd Eys zergangen/ vnd hernach in einer
digestion inn ettlicher zeit sich aller inn
Mercurium viuū verwandelt/ wie wir
solches auch libello de resuscitatione re-
rum Naturalium melden/ welcher Mer-
curius metallorum genent würdt.

Also wirdt nu bereitet Mercurius au-
ri, Mercurius argenti, Mercurius cu-
pri. Mercurius ferri, Mercurius stanni,
Mercurius plumbi, &c. Darvon Ar-
noldus vnd Aristoteles vnd andere Phi-
losophi mehr gar vil geschriben vnd hoch
gerümet/ vnd doch wenig oder vileicht gar
nie gesehen haben.

Darumben solt jr dises für die höchste ge-
heimnus vnd misteria naturæ eine hal-
ten/ vnd nicht offenbar machen/ oder in die
hände der vermeindten meiner widersä-
cher kommen lassen / die solches zuhaben
oder

¶ 5ⁿⁱ

De Electro

oder zu wissen unwürdig seind/ Denn was soll einer Gans, ein Perlin oder Edelgestein? Sie versteht sich nichts darauff/ vnd kennets nicht/ ist jr vil lieber ein rübischnik/ also ist den Sophisten auch.

Darumb sol jnen solche heimlichkeit verhalten werden/ dann wo das nicht gescheh/ würde man das Perlin für die Säw werffen/ vnd den hunden das heilthumb geben/ welchs Gott sonderlich verbotten hat/ vnd gar nicht haben wil.

Nu aber damit wir auff die Practica vnser Electri können / so wir von nen an angefangen haben meldung zuthun/ welchs nach himlischen lauff vnd nach den Coniunctionem der Planeten componirt vñ zusammen vereinigt müß werden / vnd ist der proceß seiner Practica also.

Electri cō
politio.

Erstlich hab acht auff ~~kein~~ coniunctio Saturni mit Mercurio, vñd wann nun die gleich vorhanden/ vnd angehen will/ so verordere dir zuuor alle ding / das feuer in tigel/ fein bley/ klein geschrotten/ oder gefernet/ vnd den Mercurium viuum, darmit

du

De Electro

Du mit nichten verhindert werdest / vnnnd
wenn die cōiunctio gleich angehet / so laß
das bley gar kalt fließen / darmit so der Mer-
curius darein geschüt würdt / das er nicht
auffspringe / oder außrieche.

Vnd im ersten puncten wann die con-
iunctio angehet / Nimb den tigel mit dem
geschlossenen bley auß dem feuer / vnd schüt
den Mercurium darein / vnd laß es dann
mit einander erkalten.

Darnach hab deßgleichen acht / auff ein
coniunction Iouis mit Saturno , oder
mit Mercurio , So verordene widerumb
alle ding / wie vor / vnnnd sihe also fleißig zu /
das wann die coniunctio angehet in pun-
cten / das beide Metall / nemlich sein En-
glisch zühn / vnd das bley mit dem Mercu-
rio vereinigt ein jedes in einen besondern
tigel fließ / vnd geüß außserhalb dem feuer
kalt flüßig zusamen / vnd laß es also mit
einander erkalten.

Also hastu nu die ersten drey leicht flüß-
sigsten Metallen bey einander an einem
Corpus die in alleweg zum ersten zusam-
men

De Elect. Theoph. Para:

men gefügt/müssen werden.

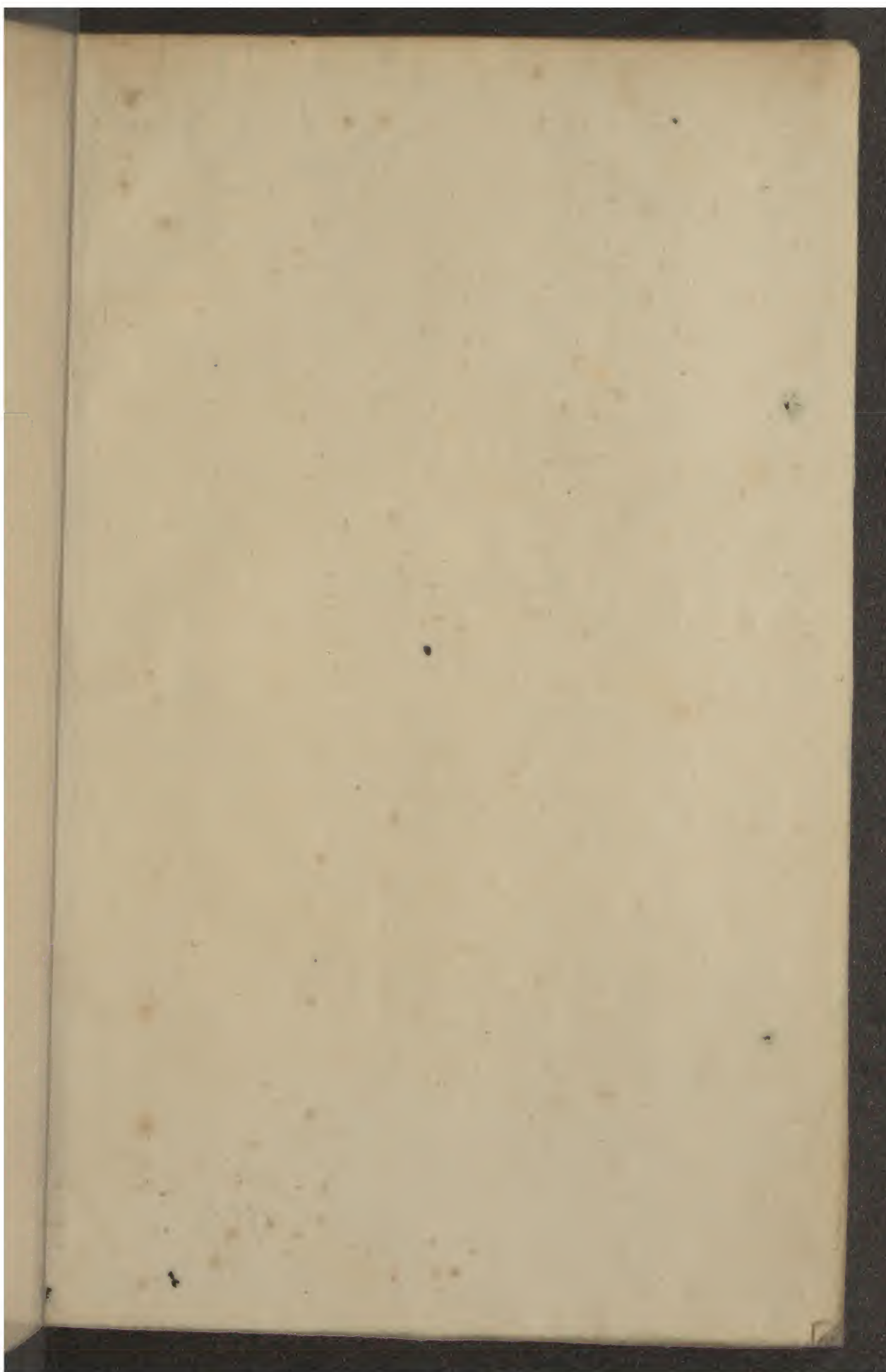
Darnach habe widerumb acht auff ein
ander coniunction / es habe der andern
vier planeten / welcher wolle/ es sey Gold/
sylber/kupffer/ eisen / ein coniunction mit
der vorigen dreier planeten einer / als Sa-
turni/Mercurij oder Iouis, es sey auch
welcher er wolle/ So verordene dir wider-
rumb alle ding/wie vorgelehrt/ vnd laß ein
jedes besonder fließen/vnd ein puncten der
coniunction geuß beide zusamment / vnd
behalts.

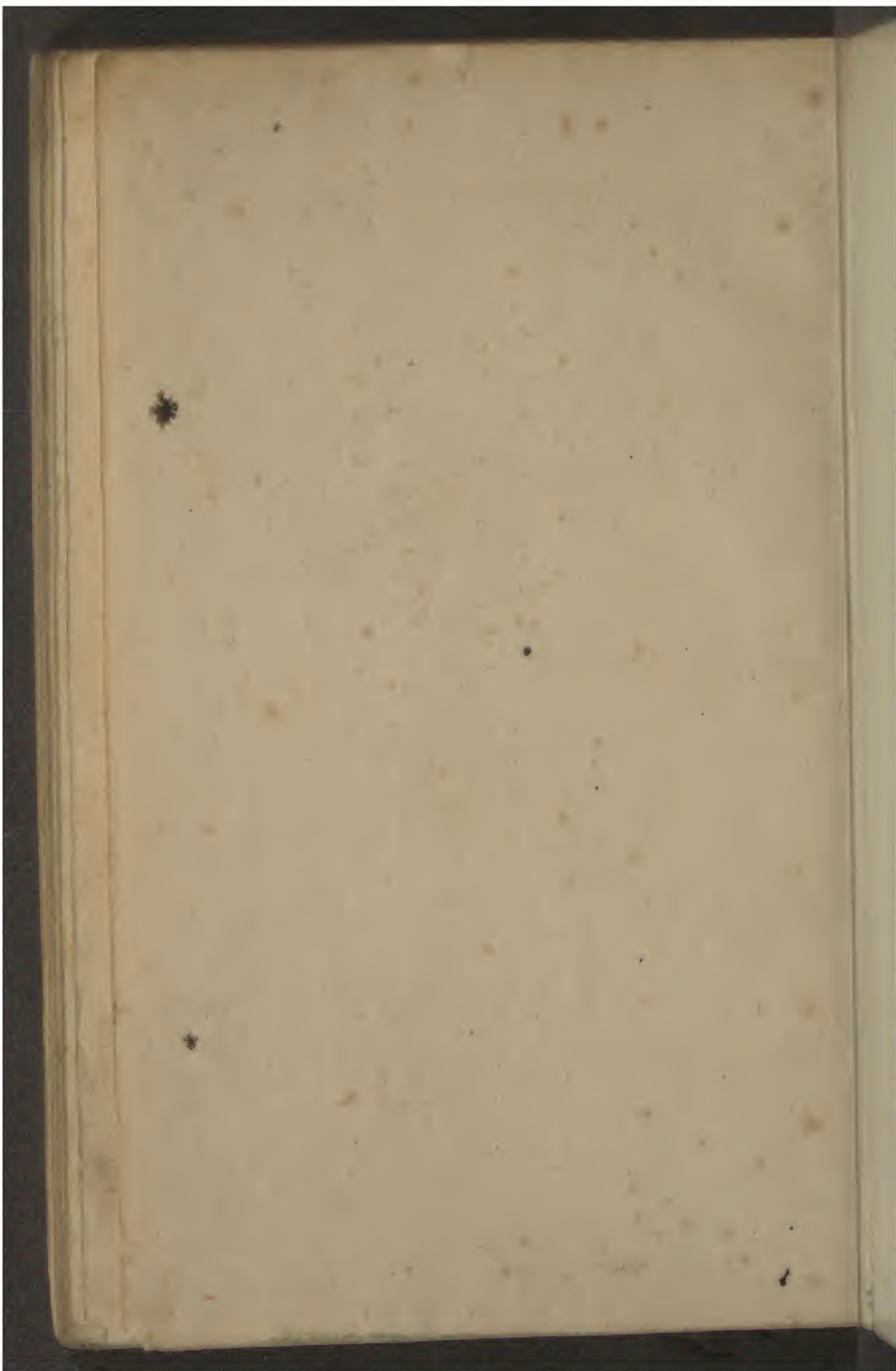
Also thu weiter mit allen Metallen/
biß du sie alle sieben nach iren zugehörigen
coniunctionen irer Planeten zusamment
in ein Metall gebracht vnd vereinigt hast.

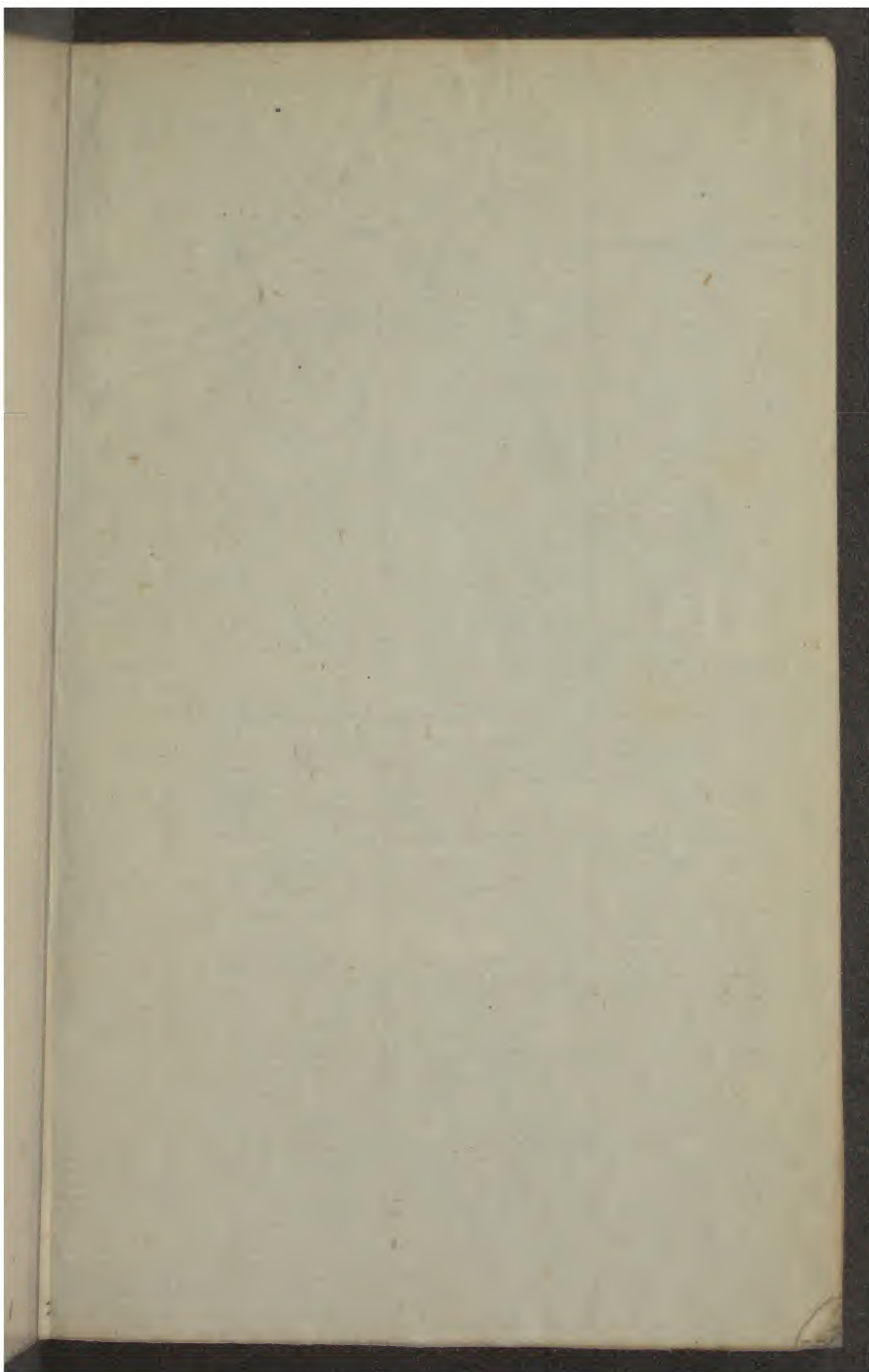
Als dann ist das Electrum bereit/
darmit wir diß libell wollen
beschlossen haben/ zc.

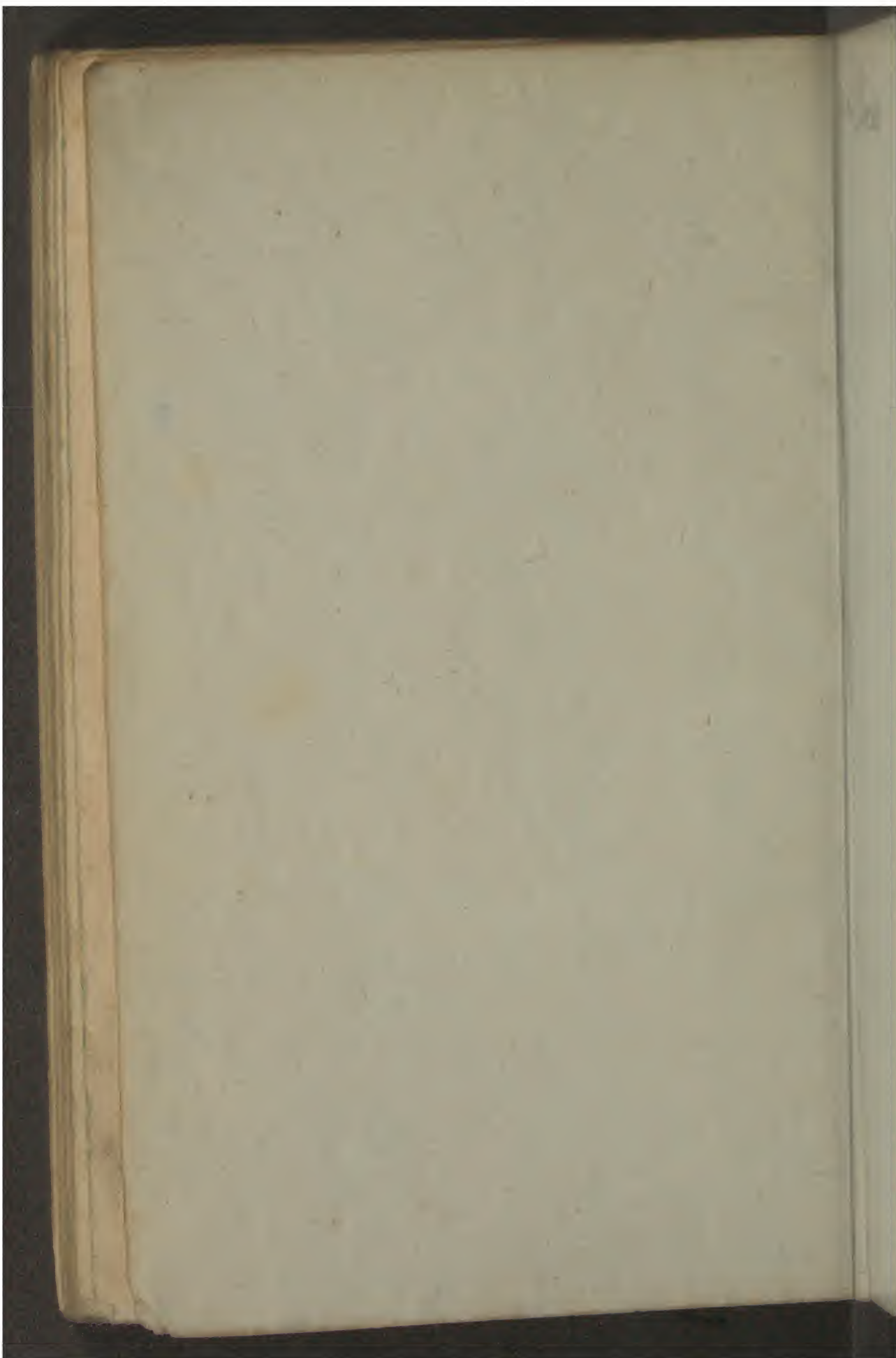
Finis huius libri, &c.

Getruckt zu Straß-
burg durch Bernhard
Jobin/ Im
Jar.
M. D. LXXII.









See